



**Postulat von Drin Alaj, Thomas Gander und Manuela Käch
betreffend Verbesserung der Verkehrsführung an der Sinslerstrasse
vom 9. Juni 2021**

Die Mitglieder des Kantonsrats, Drin Alaj, Thomas Gander, und Manuela Käch, alle Cham, haben am 9. Juni 2021 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen:

- den Knotenpunkt an der Sinsler-/Dorfstrasse bei der nächsten Möglichkeit mittels Kreisel oder Lichtsignalanlage zu optimieren.

Begründung:

Aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen und Arbeitsplätzen lässt sich unschwer erkennen, dass der Verkehr und damit die Verkehrsprobleme in unserer Region zunehmen werden. So hat in den letzten Jahren etwa die Verbindung von der Lorzenebene in Richtung Freiamt stark an Bedeutung gewonnen. Laut einer Zählung verkehrten auf der Sinslerstrasse im Jahr 2017 pro Tag 14 200 Fahrzeuge in Richtung des Kantons Aargau. Verkehrsplaner gehen gegenwärtig davon aus, dass dieser Wert bis ins Jahr 2040 auf knapp 20 000 Fahrzeuge ansteigen soll, was eine Steigerung von rund einem Drittel bedeuten würde¹. Damit der zusätzliche Verkehr bewältigt werden kann, bieten sich verschiedene Massnahmen an. In den umliegenden Gemeinden sind bei vielbefahrenen Kreuzungen in der Regel Kreisel erstellt worden, welche sich durchaus bewährt haben. Auch die Kreuzung beim Zollhaus, kurz vor dem Reussübergang, soll in einen ellipsenförmigen Kreisel umgebaut werden, um unter anderem die «Gefahr zu entschärfen».

Sowohl bei der Einmündung der Dorfstrasse von Hagendorn in die Sinslerstrasse, als auch bei der Einmündung der Untermühlestrasse in die Sinslerstrasse handelt es sich jeweils um so genannte T-Knoten. In diesen Bereichen beträgt die Höchstgeschwindigkeit 60 km/h. Zu Spitzenzeiten besteht auf der Sinslerstrasse ein dichter Verkehr. Den Linkseinmündenden von der Dorfstrasse oder der Untermühlestrasse in die Sinslerstrasse stehen während der Hauptverkehrszeiten nur begrenzt Lücken zur Verfügung. Dies erhöht den Zeitdruck beim Einmünden, reduziert die Verkehrssicherheit und steigert das Unfallrisiko. Bereits heute sind kritische Verkehrssituationen an der Tagesordnung und werden sich, aufgrund der Verkehrszunahme auf 20'000 Fahrzeuge pro Tag, weiter zuspitzen. Des Weiteren staut sich der Verkehr zu Spitzenzeiten ab den bestehenden Kreiseln bei der Autobahneinfahrt Lindenham. Dies führt beim ÖV zu Zeitverlusten von mehreren Minuten.

Durch den Bau eines Kreisels oder einer Lichtsignalanlage beim Knoten Halten wird das bestehende Verkehrsregime umgebaut. Die Verkehrsteilnehmer aus Hagendorn, welche links abbiegen wollen, aus dieser Richtung kommt auch der ÖV, werden gegenüber den Verkehrsteilnehmern vom Zollhaus vortrittsberechtigt. Die bestehende Stausituation wird somit von den Kreiseln in Lindenham an den Knoten Halten verlagert. Dadurch staut sich der Verkehr im Herrenwald anstelle durch Lindenham, womit jedoch die Reisezeit der Verkehrsteilnehmer, welche vom Zollhaus kommen, unverändert bleibt. Hingegen werden riskante Links-

¹ Morosoli, Marco: Ein Kreisel soll helfen, den Unfallschwerpunkt vor der Reussbrücke nach Sins zu entschärfen, in: Zuger Zeitung, 20.04.2021: <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/bauprojekt-ein-kreisel-soll-helfen-den-unfallschwerpunkt-vor-der-reussbruecke-nach-sins-zu-entschaerfen-ld.2125805> (23.04.2018)

Abbiegemanöver überfällig und die Fahrplanstabilität der Buslinie 43 wird erhöht. Die Umsetzung soll beim nächstmöglichen Zeitpunkt, vorzugsweise in Koordination mit weiteren Projekten, erfolgen.

Bei der Beantwortung der Interpellation betreffend «Erstellung eines Kreisels oder einer Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten Dorf-/Sinslerstrasse (Kantonsstrasse 25)» (Vorlage Nr. 2933.1 - 16007) hat der Regierungsrat aufgezeigt, dass eine Lichtsignalanlage aus seiner Sicht nicht zielführend ist. Daher fokussiert sich unser Anliegen auf die Erstellung eines Kreisels. Die Postulanten/in sind jedoch der Ansicht, dass eine LSA ebenfalls eine Alternative wäre mit welcher die geforderten Ziele erreicht werden können.